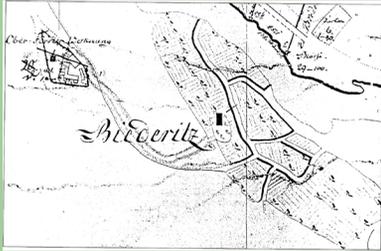


BIEDERITZER GESCHICHTE



Lageskizze des Ortes 1793

Die Entwicklung von Biederitz vom 11. bis Mitte des 17. Jahrhunderts

Über Jahrzehnte hinweg betrieben die Menschen in Biederitz Ackerbau und Viehzucht. Durch Spinnen und Weben verarbeiteten sie Wolle und tauschten diese und ihre hergestellten schlichten Töpferwaren auf Märkten.



Die Tätigkeiten der Bauern im Jahreszyklus

1238

- Zerstörung und Plünderung der Burg und des Ortes durch Magdeburger Bürger, die unzufrieden mit ihrem Erzbischof Wilbrand waren und in Biederitz auch gewütet haben

1378

- Dorf, Kapelle und Burg bauten die Bürger wieder auf
- erneute Zerstörung durch den Herzog von Mecklenburg und Priegnitzer Truppen

Die Biederitzer bauten den Ort und die Kapelle, nicht aber die Burg, wieder auf.

ab dem 14. Jahrhundert

Die Möllenvogtei (Amt auf dem Möllen - (Mühlen)hof, nahe des Magdeburger Domes) legte die Frondienste bäuerlicher Abgaben fest und hatte die Aufsicht über Ordnung und Zucht im Dorf, hielt Gericht, trieb Zins und Pachten ein und vergab Weide- und Mastungsrechte. Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts hatten die Biederitzer das Vorrecht, im Busch ihre Schweine und anderes Vieh weiden zu lassen.

Mitte 16. Jahrhundert

In Biederitz entstand, erfasst von der Reformation, eine lutherische Gemeinde. Der erste lutherische Pfarrer im Dorf hieß Marcus Schneider.

30jähriger Krieg (1618-1648)

Die Biederitzer hatten in den Kriegsjahren viel zu erdulden. Immer wieder bezogen Soldaten verschiedenster Herkunft im Dorf Quartier. Im Juni 1629 marschierte eine Kompanie Kroaten ein und tötete Vieh, zerstörte Wohnungen, verwüstete Felder und brannte Hab und Gut der Menschen nieder. Viele Bürger verloren ihr Leben. Bis 1631 flohen zahlreiche Biederitzer in umliegende Wälder.

1635

An wen zahlten die Biederitzer Mitte des 17. Jahrhundertss Steuern, Abgaben und Pachtzinse? Manch Bürger mag schon durcheinandergelassen sein!

Biederitz wird für kurze Zeit Eigentum der Stadt Magdeburg. Die Möllenvogtei verliert die Rechte an Biederitz. Nach dem Westfälischen Frieden 1648 unterstand der Ort dem Herzogtum Magdeburg und später dem Königreich Preußen.

ab 1639

- Beginn des Wiederaufbaus des Dorfes

Große **Feuersbrünste und Krankheiten** wie Cholera, Scharlach oder Diphtherie entmutigten die Bürger nicht. Es gab immer wieder einen Neuanfang.



Das Fürstentum Anhalt und Magdeburg etwa um 1647